

doch noch gewisse Vorrechte vor den gewöhnlichen Grenzprovinzen. Ausserdem, dass es seine eigenen Fürsten hatte, welche Freunde und Bundesgenossen der Römer hiessen, durfte es die Grenzvertheidigung gegen auswärtige Feinde selbst führen: das Land war nicht permanent von einer römischen Legion besetzt. Die norische Streitmacht wurde im Lande selbst verwendet, sie stand unter einheimischen Führern. Ihre einzelnen Cohorten und Reiterschaaren wurden nicht in andere und weit entfernte Gegenden des Reiches verlegt<sup>1)</sup>.

Diese Verhältnisse erlitten aber schon unter Kaiser Claudius wesentliche Veränderungen. Bis auf seine Zeit hatte keine Legion in Noricum gestanden, und am norischen Donau-Ufer gab es überhaupt keine römischen Grenzfesten. Die Römer betrachteten die norische Alpenkette für eine festere und sicherere Grenze als den Donau-Strom, der namentlich im Winter bei grosser Kälte gar keinen Schutz gewährte. An der Grenze Rhätien's war das Legionslager Vindonissa (Windisch in Helvetien) die Hauptfestung für den Ober-Rhein und die obere Donau zugleich: dem kaiserlichen Legionslegaten in Vindonissa unterstanden die zahlreichen Auxiliartruppen, die in verschiedenen Standquartieren durch Rhätien und Vindelicien vertheilt waren, und die Gesammtheit der norischen Bundesstreitkräfte<sup>2)</sup>. Im Osten von Noricum, wo in Pannonien zwei, zeitweise auch drei Legionen standen, die schon bis an die Donau vorgeschoben waren, befand sich das Hauptlegionslager zu Poetovio<sup>3)</sup>, welche Festung manchmal, freilich nicht in genauer Weise, zu Noricum gerechnet wurde, weil ihre Besatzung, wie es die Umstände verlangten, auch zum Schutz Noricum's verwendet ward. Zwei in Dalmatien und Illyrien liegende Legionen dienten als Reserve für die norisch-pannonische Streitmacht und zum Schutz Italiens gegen etwaige plötzliche Barbaren-Einbrüche<sup>4)</sup>.

1) So war es auch in dem von Rom abhängigen Königreich Thracien (Tacit. Ann. IV. 46). Als eine Änderung daseibst eintreten sollte, erhob sich die Nation für ihre alten Vorrechte.

2) Tacit. Hist. IV. 62 u. 70. Über die streitbare norische Mannschaft (die *juventas Norica*) Tacit. Hist. III. 1.

3) Tacit. Hist. III. 1. Ptolem. Geogr. VIII. 7. §. 6 nennt die Stadt mit ihrem älteren Namen Παταύιον (Patavium).

4) Tacit. Ann. IV. 3, wo er von der Grenzbewachung des römischen Reichs durch die Legionen spricht, erwähnt bei den Donauländern nicht Noricum: Ripamque Danubii legionum duae in Pannonia, duae in Moesia attinebant, totidem apud Dalmatiam locatis.